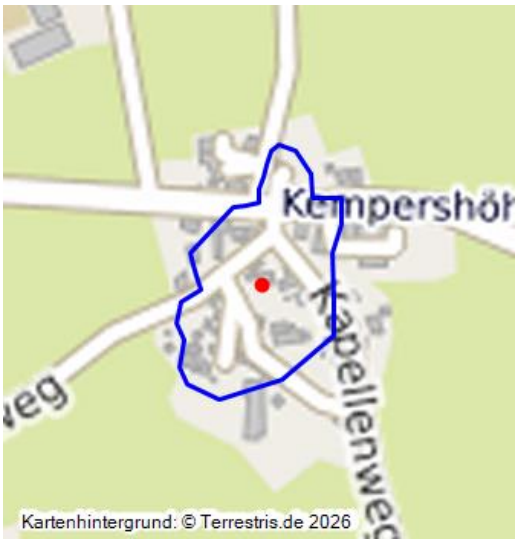
Kempershöhe

Schlagwörter: Weiler, Landschule, Museum (Institution), Kirchengebäude, Feuerwehrhaus, Hausbaum, Bauerngarten, Turnhalle
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Marienheide
Kreis(e): Oberbergischer Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Zweigeschossiges Doppelhaus mit Krüppelwalmdach im Kapellenweg (2021).
Fotograf/Urheber: Dietfried Auras



Ersterwähnung 1548 als „op der Hoye“. 1832 war Kempershöhe ein Weiler, gelegen an der Trasse der Bergischen Eisenstraße. Die weit verstreut liegenden Gebäude waren umgeben von Acker- und Grünland. Westlich der Ortslage schloss sich das Gartenland an, südöstlich der Bebauung befand sich ein kleiner Teich. 1879 wurde Kempershöhe Schulort für die umliegenden Siedlungen; die Schule hatte bis 1968 Bestand. 1886 wurde die Feuerwehr Kempershöhe gegründet.

Die Evangelische Kapelle in Kempershöhe wurde 1953/1954 gebaut; der erste Gottesdienst fand am 17.10.1954 statt. 2006 wurde die Kapelle jedoch säkularisiert und verkauft. Sie dient heute als Wohnhaus und als Museum für Drehorgeln, genannt „Die heitere Welt der mechanischen Musik“.

Heute ist Kempershöhe ein Weiler, der über seine historischen Ortsgrenzen hinausgewachsen ist und über eine Löschgruppe sowie über eine Turnhalle verfügt. Landwirtschaftliche Betriebe sind vorhanden ebenso wie historische Bausubstanz, die sich u.a. in einem denkmalgeschützten Wohnhaus mit Hausbaum und Bauerngarten widerspiegelt. Das zweigeschossige Doppelhaus mit Krüppelwalmdach im Kapellenweg weist in Teilen Bausubstanz des frühen 17. sowie des 18. Jahrhunderts auf und wurde aus Bruchstein und Fachwerk errichtet.

(LVR-Fachbereich Umwelt, 2014)

Internet

oberwipper.de (abgerufen am 05.07.2008)
Drehorgelmuseum Leierkastenheiterkeiten

Quelle

Kölner Stadt-Anzeiger: Kirche wird wieder zum Pilgerort (19.20.01.2008)

Denkmalliste der Gemeinde Marienheide, laufende Nr. 4 und 53

Literatur

Pampus, Klaus / Oberbergische Abteilung 1924 e.V. des Bergischen Geschichtsvereins (Hrsg.) (1998): Urkundliche Erstnennungen oberbergischer Orte. (Beiträge zur Oberbergischen Geschichte, Sonderband.) Gummersbach.

Kempershöhe

Schlagwörter: Weiler, Landschule, Museum (Institution), Kirchengebäude, Feuerwehrhaus, Hausbaum, Bauerngarten, Turnhalle
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1548
Koordinate WGS84: 51° 05 24,33 N: 7° 29 38,62 O / 51,09009°N: 7,49406°O
Koordinate UTM: 32.394.536,12 m: 5.660.922,22 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.604.717,00 m: 5.662.731,87 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Kempershöhe“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/A-NF-20080508-0006 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**